

## Frauen und Religiosität - Trägerinnen der Gesellschaft

„Beeindruckend finde ich auch die Frauen, die die Trägerinnen der kenianischen Gesellschaft sind sowie der tiefe Glaube der Menschen: „Religion is the backbone of the community“.

*Michaela Pfeifer, KfW Bankengruppe*

In der Vorbereitung zum Exposure- und Dialogprogramm musste ich mir eingestehen, dass ich nicht viel über das Land, die Geschichte, die Gesellschaft, das Staatswesen Kenias, die unterschiedlichen Religionen und die Menschen wusste. Obwohl ich versuchte mich einzulesen, hatte ich neben Moskitonetz, Power Bank und diversen anderen Dingen vor allem Fragezeichen im Gepäck. Ich war froh, mich beim Eröffnungsworkshop vor den Vertretern der beiden lokalen Partnerorganisationen Haki Yetu und Coast Inter-Faith Council of Clerics (CICC) in Mombasa als ‚adult learner‘ vorstellen zu dürfen. Drei Tage war ich zu Gast bei Zalika und ihrer Familie. Zalika, eine der wichtigsten CICC Vertreterinnen im Bezirk, ist eine „Religious Women Leader“. Die alleinerziehende Mutter von acht Mädchen hat viele ehrenamtlichen Tätigkeiten. Neben ihrem herzlichen und sehr engagierten Wesen hat mich ihr tiefer Glaube an Allah beeindruckt. Ihre Religion gibt ihr Trost, Mut und Freude und ist Motor und Motivation für ihre Tätigkeiten. Die drei Tage vergingen wie im Flug. Gemeinsam mit Zalika und weiteren CICC Vertretern nahm ich an Meetings teil, in denen es um (vor allem geschlechtsbezogene) Gewalt, um Konflikte im Gemeinwesen, öffentliche Sicherheit, Drogenkriminalität, aber auch um die finanzielle Vorsorge für Frauen sowie um Mikrofinanzierung ging.



Der für mich intensivste Besuch war in das Malindi Rescue Center. In diesem Center, ein paar Kilometer außerhalb von Malindi gelegen, leben ca. 25 ältere Menschen, die vor ihren eigenen Familien gerettet wurden, die sie ansonsten umgebracht hätten. Unter dem Vorwand der Hexerei gibt es erwachsene Kinder, die ihre Eltern töten, um deren Land zu beerben. Das Rescue Center besteht aus einer Ansammlung von einfachen Zelten. Bis auf einen Brunnen gibt es dort kaum Infrastruktur. Für mich wie für Zalika war dieser Besuch ein sehr bewegendes und bis dahin unvorstellbares Erlebnis.

Auch wenn ich in den drei Tagen wahrscheinlich viel mehr als manch anderer Kenia-Reisende erlebt und erfahren habe, konnte ich nur einen kleinen Teil Kenias und der Menschen kennenlernen. Beeindruckt hat mich an erster Stelle das Engagement der größtenteils ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen von Organisationen wie CICC oder Haki Yetu. Der Glaube trägt die Menschen und gibt ihnen Mut in ihrem Handeln, unter anderem, um an der ständigen Präsenz von Gewalt nicht zu verzweifeln. Am nachhaltigsten hat mich aber Zalikas unermüdliches Engagement für die Prävention von Gewalt gegenüber Kindern, Frauen und alten Menschen beeindruckt.

*\*Der Name der Gastgeberin wurde geändert.*